



thomas – gemeinde – brief

april mai juni 2024



@thomasgemeinde_erfurt

Foto: Bettina Knoll



Ev. Thomaskirche Erfurt

[www.thomasgemeinde - erfurt.de](http://www.thomasgemeinde-erfurt.de)

Thomasgemeindebrief

Inhalt

Augenblick mal... 3

Gottesdienste 4

Gemeindeguppen 7

Seelsorge
Über das Beten 8

Religion für Einsteiger
Vom ungläubigen zum gläubigen
Thomas 9

Kirchenjahr
Osterlachen 11
Achtung Himmelfahrt 12
Die Pfingstrose 16

Gemeindeleben
Meininger Gospelchor feiert mit uns
Gottesdienst in der Thomaskirche 17
Konfirüste 2024 18
Konfirmation 2024 19
Einladung open Air Gottesdienst 20
30 Jahre Freundeskreis der
Thomaskirche Erfurt e. V. 20
Gemeindefest 2024 23
Evangelisches Jugendfestival 24
Einladung Familienfreizeit 24

Kinderseite 25

Kirchenmusik
500 Jahre Evangelisches Gesang-
buch 26
Kinderchortage 2024 27

Ökumene
Katholikentag Erfurt 2024 28

Aktuell im Kirchenkreis

Segensfest 28
Taufest des Kirchenkreises 29

Kindergärten
Herz über Kopf 30

Verschiedenes
Frühjahrsstrassensammlung 33

Freud und Leid 34

Veranstaltungskalender 35

Kontaktdaten 35

Impressum

Herausgeber
Evangelische Thomasgemeinde Erfurt

Redaktionskreis
Pfarrer Christoph Knoll
Constanze Wolf
Hermann H. Saitz
Martina Siegler
Sandra Gradmann

Email
buero@thomasmgemeinde-erfurt.de

Satz und Gestaltung
Bettina Knoll
Bettina Hupfeld
mittels Publisher

Druck
Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Redaktionsschluss
Freitag, 01. März für die
Ausgabe April / Mai / Juni 2024 und Dienstag,
28. Mai für die Ausgabe Juli / August 2024

Liebe Leserinnen, liebe Leser, III

„Singen macht Spaß, Singen tut gut, ja, Singen macht munter und Singen macht Mut! Singen macht froh und Singen hat Charme, die Töne nehmen uns in den Arm. All unsre Stimmen, sie klingen mit im großen Chor, im Klang der Welt.“

das ist der Text eines Kanons von Uli Führe, den wir im Chor immer wieder gerne singen. Besser kann man gar nicht ausdrücken, was wir durch das gemeinsame Singen miteinander erleben. Das ist uns in der Coronazeit sehr bewusst geworden und wir haben es schmerzlich vermisst.

Und so habe ich das Gefühl, dass das Singen gerade wieder eine größere Bedeutung erlangt. Neue Chöre werden gegründet. Ich denke da an den Gospelchor, der projektweise probt und großen Zulauf hat oder Kneipenchöre. Zur Weihnachtszeit füllen sich ganze Stadien oder hier in Erfurt den Platz vor den Domstufen, um miteinander zu singen. Jedes Jahr am 3. Oktober gibt es die Aktion „Deutschland singt“, wo ausdrücklich zum Mitsingen eingeladen wird und von Pop bis „Der Mond ist aufgegangen“ viele Genres vertreten sind.

Das Singen ist aus unseren Gottesdiensten nicht wegzudenken und hier wird es am regelmäßigsten im Miteinander von Jung und Alt praktiziert. Die Diskussion, welche Lieder denn nun gesungen werden sollen, wird immer wieder neu geführt und begleitet mich mein ganzes Berufsleben. Das zeigt mir die Wichtigkeit, wie aufgeschlossen die Gemeinde für neue Lieder ist, wie sie sich auch als Bewahrerin von Tradition sieht. In diesem Jahr begehen wir das Jubiläum 500 Jahre Evangelisches Gesang-

um 500 Jahre Evangelisches Gesang-Buch (s. hierzu auch S. 26). Hier in Erfurt wurde die erste umfangreiche Liedsammlung für den Evangelischen Gottesdienst gedruckt. Siebzehn Lieder finden sich noch immer in unserem heutigen Gesangbuch und verbinden uns mit den Glaubenden der Jahrhunderte. Wie gut, dass wir diesen Schatz haben und sich das Singen in unserer Gemeinde so vielfältig zeigt: im Chor und Kinderchor, bei „Einfach Singen“, in unseren Gottesdiensten mit Band, in den Gruppen und Kreisen.

Von April bis Juni nehme ich eine Auszeit. Auch wenn ich nicht da bin, wird viel gesungen werden. Chor und Kinderchor proben weiter, die Vertretungen sind organisiert.

Mit neuem Schwung geht es dann im Juli unter meiner Leitung weiter.

„Wer singt, betet doppelt“ –

mit diesem Wort des Kirchenvaters Augustinus grüße ich Sie herzlich

Sabine Strobelt



4 Gottesdienstplan



Gottesdienste in der Thomaskirche

Beginn, wenn nicht anders angegeben, 10 Uhr

01. April / Ostermontag

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Kollekte Thomasgemeinde

**Pfarrer
Christoph Knoll**



07. April / Quasimonogeniti

Gottesdienst
Kollekte Haus der Stille, Kloster Drübeck

**Pfarrer
Christoph Knoll**



Samstag, 13. April

18:00 Uhr Gottesdienst

Mit dem Meininger Gospelchor
Kollekte Orgelfonds der EKM

**Pfarrer
Christoph Knoll**

14. April / Misericordias

Kein Gottesdienst

21. April / Jubilate

Gottesdienst
Kollekte Thomasgemeinde

**OKR i. R.
Christhard Wagner**



28. April / Kantate

Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden
Kollekte Erhaltung gefährdeter Kichengebäude

**Pfarrer
Christoph Knoll**

05. Mai / Rogate

Gottesdienst
Kollekte Tansania Partnerschaft der EKM

**Pfarrer i. R.
Dr. Aribert Rothe**



09.05. / Christi Himmelfahrt

Gottesdienst
Kollekte Kirchenkreis

**Pfarrer i. R.
Horst Schartenberg**

11. Mai

**18:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit Konfirmanden**

**Pfarrer Christoph Knoll
Diakon Christian Schmalz**



12. Mai / Exaudi

Gottesdienst mit Konfirmation
Kollekte Diakonie Mitteldeutschland

**Pfarrer
Christoph Knoll
Diakon Christian Schmalz**

19. Mai / Pfingstsonntag

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Kollekte Bund evangelischer Jugend d. EKM

**Pfarrer
Christoph Knoll**



20. Mai / Pfingstmontag
11:00 Uhr Schottenkirche

Ökumenischer Gottesdienst für den Kirchenkreis
 Kollekte Partnerschaft mit Tansania

Ev. Kirchenkreis Erfurt,
Kath. Dekanat Erfurt



26. Mai / Trinitatis

Open Air Gottesdienst mit
 Thomas—Keller— Band
 30 Jahre Freundeskreis der Thomaskirche Erfurt e. V.
 Kollekte Ökumene und Auslandsarbeit

Pfarrer i. R.
Andreas Lindner



Freitag, 31. Mai

19:00 Uhr Gottesdienst mit Feierabendmahl

Christo Vive Europa e. V.
Schwester Karoline

02. Juni / 1. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
 Kollekte: Hoffnung für Osteuropa

Pfarrer
Christoph Knoll



09. Juni / 2. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
 Kollekte: Kinder- und Jugendfreizeiten

Pfarrer
Christoph Knoll



16. Juni / 3. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
 Kollekte Gemeindedienst der EKM

Pfarrer i. R.
Horst Scharenberg



23. Juni / 4. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
 Kollekte Deutscher Evangelischer Kirchentag

Pfarrer
Christoph Knoll

30. Juni / 5. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
 Kollekte Aktion Sühnezeichen
 Friedensgebete e. V.

Pfarrer i. R.
Dr. Aribert Rothe

07. Juli / 6. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
 Kollekte Kirchenkreis

Gemeindepädagoge i. A.
Simon Hörnlein



Änderungen im Dienstplan der Pfarrer sind möglich.

Legende:



Kindergottesdienst



Chor



Kirchencafé



Abendmahl

6 Gottesdienstplan



Kindergartengottesdienste

Montag, 08.04., 06.05., 10.06., jeweils 10:00 Uhr



Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen

Arnstädter Str. 48
Christianenheim

Donnerstag, 11.04., 09.05. und 13.06.,
jeweils 10:00 Uhr

Parkstr. 1 A
Am Steigerwald

Mittwoch, 24.04., 29.05. und 26.06.
jeweils 15:00 Uhr

Herderstr. 5
St. Elisabeth

Montag, 29.04., 27.05. und 24.06.
Jeweils 10:00 Uhr

Heinrich-Heine-Str. 2
Seniorenvilla Auguste Victoria II

Donnerstag, 25.04., 30.05. und 27.06 je-
weils 10:00 Uhr

Rankestr. 59
Georg Boock Heim

Donnerstag, 18.04., 18.05. und 20.06.
jeweils 10:00 Uhr

Seniorenabholdienst

Liebe Senioren unserer Thomaskirche, Sie werden zum Gottesdienst **um 10:00 Uhr** in die Thomaskirche von der Johanniterunfallhilfe kostenlos abgeholt und wieder nach Hause gefahren. Bitte nutzen Sie doch dieses Angebot und melden sich bei einem Wunschtermin bitte in unserem Büro der Thomaskirche unter der

Tel.-Nr. 0361/ 34 56 26 4.

Wir freuen uns auf Sie.



Unsere Kirchenmusik

Puschkinstraße 11

Kantorei		montags	19:30 Uhr
Kinderchor	1. - 3. Klasse	dienstags außer Ferien	15:30 - 16:15 Uhr



Unsere Gruppen und Kreise

Puschkinstr. 11 / 11 a

Krabbelgruppe	dienstags	16.04., 30.04., 14.05., 28.05.	09:00 Uhr
Kids Club	dienstags, außer in den Ferien	1. - 3. Klasse	15:00 - 16:00 Uhr
Teenie Treff	dienstags, außer in den Ferien	4. - 6. Klasse	16:00 - 17:00 Uhr
Ökumenischer Frauenkreis	dienstags	09.04., 07.05., 18.06.	18:30 Uhr
Gesprächskreis	mittwochs	10.04., 08.05. und Achtung: 19.06.	19:30 Uhr
Seniorenachmittag	donnerstags	25.04., 23.05. und 20.06.	15:00 Uhr
Einfach singen	dienstags	30.04., 28.05. und 02.07.	Achtung: bereits 15:30 Uhr
Young adults circle	donnerstags	11.04., 02.05. und 06.06.	18:00 Uhr
Thomasfrauen	mittwochs	26.04., 31.05 und 28.06.	19:30 Uhr nähere Info über das Büro
Tanzkreis	dienstags	vorraussichtl. jeweils in den geraden Ka- lenderwochen, siehe aktuelle Aushänge	19:00 Uhr

Kirchsaal

Vor- Konfirmanden Klasse 7	montags	08.04., 22.0., 06.05., 27.05., und 10.06.	16:00 Uhr
Konfirmanden Klasse 8	montags	Die Konfizeit endet mit dem 12. Mai	17:00 Uhr

**Abendmahlsgottesdienst der Konfirmanden Klasse 8
Samstag, 11. Mai, 18:00 Uhr in der Kirche**

Humboldtstr. 16

Mittwochstreff	mittwochs	24. April und 29. Mai	19:30 Uhr
-----------------------	-----------	--------------------------	-----------

Über das Beten



Wollst endlich sonder Grämen
aus dieser Welt uns nehmen
durch einen sanften Tod,
und wenn Du uns genommen,
lass uns in 'n Himmel kommen,
Du unser Herr und unser Gott.

Als ich ein kleiner Junge war, setzte sich meine Mutter nach dem Zubettgehen zu mir, lehrte mich das Händefalten und betete mit mir das altbekannte Kindergebet: „Lieber Gott, mach mich fromm, dass ich in den Himmel komm!“.

In der Konfirmandenstunde dann mahnte uns Pfarrer Mebus, nicht ohne Anlass „Ach, Du lieber Gott“- oder „Ach, Gott“ - Ausrufe, die im Alltag häufiger als nötig gebraucht werden und die in Wirklichkeit ja Gebetsruf seien, nur zu gebrauchen, wenn Not am Manne sei.

Als Heranwachsender aber habe ich das Beten verlernt, es gehörte nicht mehr zu meinem Leben.

Als mich, schon Familienvater, eine böser Infarkt erfasste und ich auf der Intensivstation in Bad Berka lag, als es „ums Ganze“ ging, da faltete ich wieder

die Hände und bat meinen Herrn und Gott, mir das Leben zu erhalten. Meine Bitte wurde erhört und ich hatte das Beten, das Gespräch mit Gott, wieder zum Bestandteil meines Lebens machen können.

Als junger Mann habe ich, wie so viele Altersgenossen, am Lagerfeuer oder in der hereinbrechenden Nacht mit anderen das wunderbare Lied von Matthias Claudius „Der Mond ist aufgegangen“ gesungen. Wer kennt es nicht und die meisten von uns können zumindest die beiden ersten Strophen auswendig und wenn es dann heißt „...und unseren kranken Nachbarn auch“, dann ist das Gebet schon ganz nahe. Kaum einer hat aber das Lied weiter gelesen und ist am Vers 6 hängen geblieben: (EKG 482, V.6) s. o.

Herrmann H. Saitz

Monatsspruch April 2024

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1. Petrus 3,15



Vom ungläubigen zum gläubigen Thomas



Figurengruppe vom ungläubigen Thomas am Altarbild der Thomaskirche, Foto Matthias F. Schmidt

Unsere Thomaskirche (13./14.Jhd. und 20.Jhd.) wurde nach dem Apostel Thomas benannt, der einst von Jesus zum Apostel (Jünger Jesu) berufen wurde (Markusevangelium Kapitel 3, Vers 18), jedoch zunächst nicht glauben konnte, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. So heißt es im Johannesevangelium Kapitel 20:

"Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben. Und nach

acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben".

Jesus wendet sich dem Thomas in der Weise zu, wie er es braucht. Er nimmt zuallererst die **Zweifel des Thomas** ernst! Nicht die Spur eines Vorwurfes, nicht die Spur einer Belehrung oder einer theoretischen Erklärung. Warum? Weil der Zweifel ein Teil christlichen Glaubens ist. Wie ist das genau gewesen; was kann ich eigentlich glauben...Das ein Toter wieder lebendig werden soll – wir wissen alle: das ist eine Zumutung an die Vernunft.

Und nun das Andere: An der Art und Weise, wie Jesus hier dem Thomas begegnet wird deutlich, dass das Glauben und Verstehen der Auferstehung nicht zuerst eine Sache des Kopfes ist, sondern Auferstehung hat zuerst einmal etwas mit Begegnung und Berührung zu tun. Das ist es, was wir so notwendig brauchen, um glauben und vertrauen zu können. So geht Jesus auf Thomas zu und er fordert ihn auf, die Wundmale an seinen Händen zu berühren und dann seine Hand in die offene Seite zu legen. Das ist seine Herz-Seite, aus der am Kreuz Blut

und Wasser geflossen sind –Symbole für das Leben.

Die Wunden sind das Entscheidende! Ein Theologe formulierte es so:

„Wenn du jemanden verstehen willst, dann musst du auf seine Verwundungen, auf seine Narben hinschauen. Dort siehst du, wofür jemand gelebt hat; was ihm wichtig war; wofür er gekämpft hat und wenn er leidenschaftlich gekämpft hat, dann trägt er Wunden davon.“

Das ist heute nicht anders: wenn du jemanden beegnest, den du verstehen willst, dann schau auch auf seine Wunden, schau- was hat ihn verletzt...was hat ihr wehgetan. Klar: Wunden sind eine sehr intime Angelegenheit. Die zeigen wir nicht einfach so, denn wunde Stellen nach außen tragen heißt auch, ein Risiko einzugehen, dass jemand Vertrauen missbraucht. Das zeigt die Erfahrung. ABER – tue es trotzdem!! Steh zu deinen Wunden- verbirg deine Wunden nicht vor dem, der dir lieb ist!

Christoph Knoll



Das Thomasrelief links im Altarbereich der Thomaskirche ist ein Relikt aus der alten Thomaskirche in der Löberstraße, Foto Matthias F. Schmidt

Wir dürfen Wunder erwarten.

Oft kommen sie
behutsam und leise daher.

Als entdeckte man
einen ersten Krokus im Schnee.

Als stärkte einem plötzlich
jemand den Rücken.

Als habe man in der Zeitung
von Hoffnung gelesen.

Als halte der Tag
ein Lächeln bereit.

Ostern: Wunder erwarten.
Ja, das dürfen wir.

Gott gibt dem Leben Recht.

© Tina Willms



Osterlachen*

Jesus, Moses und ein alter Mann spielen Golf.

Jesus schlägt als erster ab und spielt seinen Ball in einen Teich. Unge­stört schreitet er über das Wasser und spielt mit seinen zweiten Schlag direkt aufs Grün.

Moses macht seinen Abschlag und spielt ebenfalls in den Teich. Er geht hinüber zum See, steht davor, das Wasser teilt sich, und er setzt sein Spiel fort mit einem Schlag direkt aufs Grün.

Schließlich ist der alte Mann an der Reihe. Er spielt ebenfalls in Richtung See, aber als der Ball fast die Oberfläche berührt, springt ein Lachs aus dem Wasser und schnappt sich den Ball. Bevor jedoch der Fisch ins Wasser zurückfallen kann, stürzt sich ein Adler herunter und fängt den Lachs. Der Adler fliegt über das Grün, lässt den Fisch fallen und als dieser auf das Grün fällt, verliert er den Ball, der sodann ins Loch rollt.

Jesus, der dieses „hole in one“ gesehen hat, dreht sich zu dem alten Herrn um und sagt: „Wenn Du nicht aufhörst zu schummeln, spielen wir nächstes Mal ohne Dich, Papa!“

dioezese-linz.at



* Mit dem Osterlachen wird symbolisch der Tod ausgelacht, den Jesus durch seine Auferstehung besiegt hat.

Achtung Himmelfahrt!



Der *Himmelfahrtstag* hat es schwer. In manchen Kalendern steht auch "*Tag des Herrn*". Da ist es vielleicht nicht weit zum "*Vatertag*". Doch eigentlich soll dieser Feiertag daran erinnern, dass der auferstandene Jesus Christus seinen Platz zur Rechten Gottes eingenommen hat. Was kann man sich darunter vorstellen?

Auf naiven Altarbildern starren die Jünger nach oben, und über ihnen sind gerade noch die Füße Jesu zu sehen, wie sie in einer Wolke entschwinden. Jesus, der erste Raumfahrer? War das antike Weltbild derart einfach: Oben die rein himmlische Sphäre, und unten auf Erden bleibt der Mensch sich überlassen?

Martin Luther hat über die Himmelfahrt gesagt: „Es geht nicht also zu wie du auff steigst auff einer leitern ins haus.“ Denn so schlicht ist die Bibel nicht. Wenn sie ehrfürchtig vom *Himmelreich*

spricht, redet sie bildreich von der anderen Herrschaftsweise Gottes. Jesus hat ihren Anbruch verkündet. Es beginnt nicht über den Wolken, sondern ganz menschlich mitten unter uns.

Also wie geht Himmelfahrt? Wir aufgeklärten Leute fragen nicht nur: Was ist mit *Himmelfahrt* gemeint? Wir fragen überhaupt: Was soll *Himmel* sein? Haben wir den nicht längst verloren?

Wie halten Sie es mit dem Himmel - eher abergläubisch mit den Astrologen, die behaupten, aus den Bahnen und Konstellationen der Himmelskörper unsere irdischen Lebenswege ablesen zu können, um nach Horoskop die richtigen Tagesentscheidungen zu fällen? Oder halten Sie sich lieber an die Astronomen, die den unendlichen Himmelsraum wissenschaftlich erforschen? Oder sind Sie im Geist lieber bei den Liebespaaren, weil sie sich im siebten Himmel

fühlen? Die kommen wahrscheinlich der himmlischen Wahrheit des Glaubens am nächsten. Denn der biblische Himmel ist weniger ein Raum über uns als zwischen uns. Ihn finden wir nur in einer Beziehung. Himmlisch ist die Nähe eines geliebten Menschen. Und auch die Bibel meint mit Himmel gerade nicht die unendliche Weite der Sterne, sondern Gottes Nähe zu uns Menschen.

Sehr erhellend ist die Geschichte vom König Salomo, wie er den ersten Jerusalemer Tempel eingeweiht hat (1.Könige 8, 22-30). Für ihn ist *Himmel* zunächst ein großes Wort für Gottes Wohnung. Zwar hatte der weise König wie alle Menschen seiner Zeit eine relativ einfache Vorstellung von der Welt und von Gott. Er hielt den Himmel für eine große Käseglocke, an der Sonne, Mond und Sterne befestigt waren.

Und irgendwo darüber stellte man sich den Aufenthaltsort Gottes vor, der darunter den geschützten Lebensraum geschaffen hat. Diese Sicht war symbolisch gar nicht so falsch! Heute wissen wir längst, dass es zwar ein festes Himmelsgewölbe so nicht gibt, aber doch zeigt das moderne Weltbild des Sonnensystems, dass unser schöner verletzlicher Planet sorgsam abgeschirmt ist vor den zerstörerischen kosmischen Strahlen. Wir können es immer noch glauben: Gottes Schöpfung hat alles Lebendige in ein fein ausgewogenes Gleichgewicht von Kreisläufen eingebettet.

Schon Salomo wusste vor rund 3000 Jahren um die Grenzen unserer Vorstellungen. Ausgerechnet bei der Einweihung seines großartigen Tempels, den er sieben Jahre lang Gott zu Ehren hat erbauen lassen, sagt er: *"Aber sollte Gott*



wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen – wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut habe?" So sagt es Salomo allen, die glauben, in heiligen Räumen, durch Kulte und Zeremonien Gottes habhaft werden zu können. Doch Gott ist nicht an irgendwelche himmlischen und heiligen Orte gebunden. Auch nicht an die Thomaskirche. Gerade das macht die Größe Gottes aus, dass er alles durchdringt. Kein Ort nirgends, wo er nicht sein könnte.

Salomos Gebet und dessen Wirkungsgeschichte sind nachhaltig im Gedächtnis geblieben. Es wurde erst später aufgeschrieben, als der Tempel längst wieder zerstört und das Volk Israel nach Babylon verschleppt worden war. Inzwischen hatte es Gewalt und Vertreibung erlitten. Nun fragte es schärfer: Wo ist da Gott gewesen? Angesichts aller Gräueltaten fragen sich Menschen, *"sollte Gott wirklich auf Erden wohnen?"* Da schwingt die Erfahrung der Gottverlassenheit mit. Wo ist er? So klagen die Israeliten in der Situation des Exils. Warum hat er uns nicht vor diesem Schicksal bewahrt? Viele sind irre geworden an ihrem Glauben und an der Verlässlichkeit Gottes. Doch einige halten sich gerade jetzt an Salomos berühmte Worte und geben Zeugnis davon, wie das Vertrauen auf Gott angesichts einer schweren Krise trägt.

Das geht nicht, ohne dass der Glaube sich wandelt. Mit Trauer denkt das Volk an die Vergangenheit und hält daran fest, dass der Tempel die Stätte war, wo der Mensch die besondere Nähe Gottes hatte spüren können. Zugleich tauchen

neue Einsichten auf: In dem Gebet Salomos ist die Erfahrung enthalten, dass Gott unverfügbar ist. Er ist in seinem Handeln souverän. Er hält seinen Bund und ist barmherzig. Was er gibt, schenkt er freimütig. Zwingen lässt er sich nicht. Im Exil erlebt Israel das Gebet als Ort, wo Gott zu finden ist: im Bitten und im Loben. Auch in der Verzweiflung rufen sie um Himmels Willen nicht ins Nichts. Sie haben eine Adresse, an die sie sich wenden. Gott ist da. Das gilt noch immer. Unsere Vorstellungen mögen sich geändert haben, aber unser Wesen nicht. Das wissen auch die Philosophen. Denken wir an Immanuel Kant, dessen Geburtstag sich am 22. April zum 300. Mal jährt: *"Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir."* So lautet einer seiner berühmtesten Sätze. Wer möchte ohne diesen weiten Horizont, ohne diesen Himmel über sich und in sich leben?

Und ein Soziologe und Theologe von heute, Heimer Gronemeyer, hat ein Buch geschrieben über die unauslöschliche Sehnsucht nach dem Himmel als "Sehnsucht nach einem verlorenen Ort". Das bleibt trotz allen Wissens um die Leere des Kosmos, um die alles verschlingenden "Schwarzen Löcher". Himmelssehnsucht als *"Sehnsucht nach Sinn, nach Gerechtigkeit, nach Wahrheit, nach Erlösung, nach Trost, nach Leben, das über den Augenblick hinausreicht"*. Gronemeyer malt ein Himmelsbild, das Sinn stiftet, ohne Fesseln anzulegen. Aber er



sagt auch: *"Der Himmel ist ein Geheimnis. Der Sinn der Geheimnisse besteht nicht darin, dass wir sie verstehen, sondern dass wir sie bewohnen."* Das ist die Lösung! Fast ein Jahrtausend nach Salomo ist Jesus Christus in dieses himmlische Geheimnis aufgefahren! Dort ist sein Geist zu Hause, und wo er zu Hause ist, ist Himmel.

In diesem Sinne haben die Urchristen die Heilige Schrift neu begriffen. Im zweiten Psalm geht es um die Thronbesteigung Gottes, die alle menschliche Macht überragt. Sie verstanden: Genau das ist mit Jesus passiert! Deshalb markiert das Himmelfahrtsfest den Anfang der unsichtbaren Königsherrschaft Christi in dieser Welt. Das darf man sich natürlich nicht räumlich denken. Astronauten haben nichts damit zu tun. Eher ist es zeitlich zu sehen: Christus verändert die Lebenssituation.

Das wirkt ganz persönlich: Wen der Geist

Jesu beherrscht, der lässt die Wirkungsweise Gottes zum Zuge kommen. Denn nur Barmherzigkeit und Versöhnung können die Welt noch retten. Dann berühren sich Himmel und Erde. Auf jeden Fall trägt Salomos Zuversicht weiter: *"HERR, Gott Israels, es ist kein Gott weder droben im Himmel noch unten auf Erden dir gleich, der du hältst den Bund und die Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen."*

Und nebenbei: Wenn der Himmelfahrtstag als Vatertag dazu diene, die Väterrollen neu zu finden, wäre auch schon viel gewonnen.

Aribert Rothe

Die Pfingstrose

Die Pfingstrose, die auch mancherorts Benediktinerrose genannt wird, gehört zu den ältesten Gartenpflanzen überhaupt. Sie kommt sowohl an der Westküste Nordamerikas als auch in den gemäßigten und subtropischen Klimazonen Eurasiens vor.

In den Regionen der Kalkalpen wächst die Pfingstrose z. B. bis in Höhen von ca. 1600 m. Benediktinermönche brachten die eindrucksvolle Pflanze über die Alpen in Klostergärten. Im Arzneibuch des Klosters Lorsch wird die Pfingstrose, lateinisch *Paeonia officinalis*, mit einem Eintrag aus dem Jahre 795 als Heilmittel („Gichtrose“) erwähnt.

Heute bereichern diese besonderen Pflanzen mit ihren unterschiedlichen Züchtungen unsere Gärten.



Die „typische“ Pfingstrose ist jedoch von einem kräftigen Dunkelrot der Blüte und ihrer Blütezeit im Mai gekennzeichnet. So schmücken tatsächlich meist diese fülligen roten Blüten zu Pfingsten mit seiner Kirchenjahresfarbe Rot den Altar. Eine Erwähnung der Pfingstrose als biblische Pflanze bzw. Nachweise ihres Vorkommens im Heiligen Land konnte ich nicht finden. Jedoch verströmt sie ihren Duft und ihre Blütenpracht zu einer Zeit im Jahr, die von Schönheit und Fülle

gekennzeichnet ist und mich an Jesu Worte aus dem Matthäus-Evangelium erinnern:

»Darum sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euren Lebensunterhalt, um Nahrung und Kleidung! Bedeutet das Leben nicht mehr als Essen und Trinken, und ist der Mensch nicht wichtiger als seine Kleidung? Seht euch die Vögel an! Sie säen nichts, sie ernten nichts und sammeln auch keine Vorräte. Euer Vater im Himmel versorgt sie. Meint ihr nicht, dass ihr ihm viel wichtiger seid?

Und wenn ihr euch noch so viel sorgt, könnt ihr doch euer Leben um keinen Augenblick verlängern.

Weshalb macht ihr euch so viele Sorgen um eure Kleidung? Seht euch an, wie die Lilien auf den Wiesen blühen! Sie mühen sich nicht ab und können weder spinnen noch weben.

Ich sage euch, selbst König Salomo war in seiner ganzen Herrlichkeit nicht so prächtig gekleidet wie eine von ihnen.

(Mt. 6, Verse 25 – 29)

Apropos Blütenpracht und Pfingstrosen: Kennen Sie Taupadel bei Jena? Dort wachsen auf den umliegenden Hangwiesen in Richtung Alter Gleisberg verschiedene Orchideen, unzählige wilde Pfingstrosen, Wiesensalbei und manch andere kalkliebende Schönheit. Vielleicht verabreden Sie sich mit Freunden zu einer Wanderung durch diese besondere Gegend und lassen so die Sorgen des Alltags einmal hinter sich.

Constanze Wolf

Meininger Gospelchor feiert mit uns Gottesdienst in der Thomaskirche



Die Theaterstadt Meiningen hält nicht nur Schätze wie das Meininger Staatstheater, Meininger Baudenkmäler und das Schloss Elisabethenburg bereit, sondern auch musikalische Schätze wie den Meininger Gospelchor.

Der 35 Sängerinnen und Sänger starke Chor mit seiner Leiterin Ilona Schimoneck begeistert bereits seit 1993 immer wieder seine Zuhörer zu den verschiedensten Veranstaltungen. Vielfach gestaltete der Chor in den vergangenen Jahren Gottesdienste und Konzerte. Die Sänger und Sängerinnen nehmen die Zuhörer mit ihrer lebensfrohen und mit-

reißenden Musik mit in die Welt der christlichen Musik aus Spirituals und Gospel. Unterstützt werden Sie dabei durch die choreogene Band.

Gottesdienst in dieser musikalischen Form gemeinsam zu feiern ist so häufig nicht und deshalb laden wir dazu ganz besonders ein:

**Samstag, 13. April 2024,
18:00 Uhr , Thomaskirche**
*(Am 14. April wird dann
kein Gottesdienst sein)*

Monatsspruch Mai 2024

**Alles ist mir erlaubt, aber
nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt, aber nichts
soll Macht haben über mich.**

1. Korinther 6,12





konfirmiert werden:

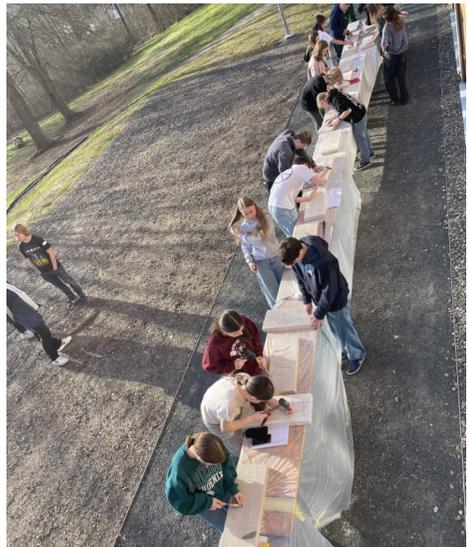


Thijs Henrik Böttcher,
Lotte Etzhold, Elisabeth Fichte,
Kayra Gottschall, Benjamin Hupfeld,
Julius Jung, Ida Just, Mathilda Klee, Emil Leinhos,
Janne Marcks, Valentina Munoz Isserstedt, Marlon Opel,
Leander Oechsner, Alexander Reimann, Luisa Schmidt,
Anabelle Sieland, Oskar Stürcke, Luisa Völker,
Franziska Weiße,
Lola Wiechmann

Konfirüste März 2024

Mit einer 1-stündigen Busfahrt sind wir im Evangelischen Jugendbildungshaus Neukirchen angekommen. Nach dem Abendessen haben wir Spiele zum Kennenlernen gespielt, da wir mit 15 Konfirmand*innen aus dem Pfarrbereich Bischleben unterwegs waren.

Am nächsten Tag haben wir uns mit den 10 Geboten beschäftigt und dazu – in Kleingruppen – verschiedene Anspiele entwickelt. Dabei haben wir viel gelacht. Nach dem Mittag haben wir teambildende Übungen im Freien gemacht. Am Abend haben wir mit Pop-Kantor Christian König gesungen. Mit einer Abendandacht beschlossen wir den 1. Tag. Den 3. Tag begannen wir mit lustigen



Kreiständen und der 2. Einheit zum Thema „10 Gebote“. Am Nachmittag haben wir bei schönstem Wetter mit Hammer und Meißel sowie Pinsel und Farbe Stein tafeln gestaltet, welche wir im Vorstellungs-Gottesdienst am 28. April präsentieren werden.

Nach dem Film „Jesus liebt mich“ und einer Abendandacht sind wir dann ins Bett gegangen.

Am Sonntag haben wir dann gemeinsam einen Abschluss-Gottesdienst in Gruppen vorbereitet und gefeiert. Nun hieß es Abschied nehmen, bevor wir mit dem Bus zurück nach Erfurt gefahren sind.

Janne Marcks



Und so geht's weiter...

Patentag

Samstag, 06. April 2024,
Treffpunkt 10:00 Uhr
Humboldtstrasse 16
- mit festem Schuhwerk-

Abendmahlgottesdienst

Samstag, 11. Mai 2024,
18:00 Uhr
in der Thomaskirche

Vorstellungsgottesdienst

in der Thomaskirche am
Sonntag, 28. April 2024, 10:00 Uhr

Konfirmation

Sonntag, 12. Mai 2024,
10:00 Uhr in der Thomaskirche



Ökumenischer Open Air Festgottesdienst und ein Jubiläum - der Freundeskreis Thomaskirche Erfurt e.V. feiert sein 30 jähriges Bestehen



**Ökumenischer
Open-Air-Gottesdienst
am Sonntag, 26. Mai 2024,
um 11:00 Uhr auf der Wiese neben
der Kirche mit der
Thomas-Keller-Kapelle**

Wir feiern wieder zusammen
Gottesdienst!

Diesmal im Rahmen
**30 Jahre Freundeskreis der
Thomaskirche Erfurt e. V.**

Evangelische und katholische Familien,
Singles, Paare, eine Wiese, eine Band,
ein Täufling, eine Geschichte,
Bewegung, Gespräch, Gebet, Gesang,
Gemurmel, Geselligkeit, Gemeinschaft....

Wir freuen uns auf Euch.

*Kiki, Christian Schmalz & das Vorbereitungs-
team.*

*Die Predigt hält Pfr. i. R. A. Lindner und
hinterher gibt es noch ein Kirchencafé*



Am 12.01.1994 fand im Gemeindesaal des Pfarrhauses, Puschkinstr.11 die Gründung des Freundeskreises statt. Der Gründungswille zu diesem Verein führt zurück in die Zeit

des Wiederaufbaus der zerstörten Thomaskirche 1945 und zu dem Spenderkreis, der seit der Wiederaufbauzeit bis Anfang der 90iger Jahre bestanden hatte.

An der Gründungsversammlung, die von einem Vorbereitungskreis präzise vorbereitet worden war, nahmen 27 Personen teil. Der Zweck des Vereins sollte die Gesamtrenovierung der Thomaskirche sein, die seit 1993 mit einer Terminsetzung für das Jahr 2000 festgelegt wurde.

Nach Abschluss der sehr gelungenen Kirchenrenovierung (2000) war es recht erstaunlich, dass trotz des geschafften Erfüllungszwecks des Vereins nach damaliger Satzung, die Mitgliederzahl des Freundeskreises ständig stieg und sich heute auf 100 Personen eingependelt hat. Das Engagement der Mitglieder ist seit Gründung des Vereins nie gesunken. Die wesentlichen finanziellen Projektunterstützungen der ersten Jahrzehnte nach Gründung des Vereins seien hier vorgestellt: Erneuerung der Turmschallluken, Kupferbesatz der südl. Seitentürme, Ertüchtigung des oberen Turmbalkenwerkes, Festigung der Sandsteinbalustrade - Turmumlauf, behindertengerechter Zugang zur Kirche, Beschallungsanlage, Turmuhr, jährliche Refinanzierung des Heizungsbaukredites

bis 2007, der Kircheneingangsbereich und die Portalfiguren, Anbringung der Bronzeplatten am Hauptportal.



Foto: Matthias F. Schmidt

All diese Projekte u.v.a. wurden durch Mithilfe des Vereins, der Thomasgemeinde, sowie der Unterstützung des Landes, der „Kirchen- und Klosterkammer“ und durch Lottomittel in ihrer Umsetzung realisiert. Der Verein hat hierzu die nötigen Vermittlungen geführt und entsprechende Gelder eingeworben, weit über 200.000 DM.

Im Jahre 2003 wurde die Thomasstiftung errichtet. Ein Höhepunkt im Vereinsalltag. Nicht nur wegen der Großzügigkeit der Stifterpersönlichkeit, die das Grundkapital von 100.000 € gestiftet hat. Sondern auch, weil es natürlich für den Verein spricht, wenn jemand ihm einen so beträchtlichen Betrag anvertraut. Die Thomasstiftung ist eine unselbständige Einrichtung innerhalb des Freundeskreises. Nun könnte jemand sagen: „Damals war die Stiftungserhe-

bung eine gute Sache. Die Zinsen, nicht ganz unbeträchtlich, konnten förderlich dem Vereinszweck „die Sanierung und Instandhaltung der Thomaskirche, der einzigen neogotischen Stadtkirche Erfurts, zu unterstützen“ jährlich zugeführt werden. Aber wie ist es gestern und auch heute, wo es kaum noch ersprießliche Zinserträge gibt? Wäre es da nicht besser, das Stiftungskapital aufzulösen und in Jahresdrancen dem laufenden Vereinsvermögen zuzuordnen?“ -Hierzu sei klar NEIN gesagt.- Eine Stiftung ist eine Form von Rücklagenbildung. Aus ihr können Erträge gewonnen werden, die kontinuierlich dem vorbestimmten Verwendungszweck zufließen. Außerdem bleibt in der Stiftung das Gedenken an die Stiftungspersönlichkeit auf Dauer erhalten. Gerade in einer so langlebigen und traditionsbewussten Institution wie der Kirche haben deshalb Stiftungen seit jeher eine große Rolle gespielt. Also, der Verein freut sich weiterhin und ganz besonders über jede Zustiftung zum Stiftungskapital (s. S. 22).

So ein Verein lebt natürlich nicht nur von Geldgeschäften und Werbeunternehmungen, sondern auch von einem Innenleben, das gern nach außen wirken möchte. Neben den dreimal im Jahr stattfindenden Vorstandssitzungen und einer turnusmäßigen Mitgliederversammlung, ist der Verein bemüht, durch einen Rundbrief die in ganz Deutschland verteilten Mitglieder zu erreichen. Hierbei sollen Eindrücke aus dem Gemeindeleben, Vereinsstrukturen und Vorhaben des Vereins übermittelt werden. Jahrelang wurden ebenso interessante

„Kulturfahrten“ oder Vorträge mit kulturellen oder baulichen Bezügen durch Vereinsmitglieder organisiert. Aus diesem Zusammenleben, auch mit dem GKR, entstehen immer wieder neue Vorschläge und Projekte die der baulichen, kirchenhistorischen Ertüchtigung unserer Thomaskirche dienlich sind. So in den letzten Jahren: die energetische Erneuerung der gesamten Kirchenbeleuchtung, Gestaltung des Kirchsaals, Restaurierung des Triumphkreuzes von Hans Walther, Restaurierung des neugotischen Steinkreuzes im Meditationsbereich unter der östlichen Empore,



Foto: Matthias F. Schmidt

die Heizungsautomatik, Gesamtentwässerung der Kirche, Glockenstuhl, Turmuhr und Läuteanlage, Sicherung und farbliche Gestaltung sämtlicher Außentüren der Kirche u.v.m. Auch hier wurden über die Jahre Beträge im hohen 6-stelligen Bereich durch den Freundeskreis eingeworben.

An dieser Stelle sei allen Vereinsmitgliedern der letzten dreißig Jahre herzlich für ihr Mittundgedankt. Ohne ihre Mithilfe und ihr Stehvermögen über lange Zeit wäre ein so erfolgreiches Vereinsergebnis nicht möglich gewesen. Viele von uns Gemeindegliedern werden dies beim

Umschauen in unserer Kirche, beim Erleben der Gottesdienste und Veranstaltungen dankbar wahrnehmen.

Nicht zuletzt möchte auch den Vorständen der dreißigjährigen Vereinsgeschichte und deren Vorsitzenden, hier namentlich dem „Vereinsvater“ Martin Rambow, Gerhard Hippel und Andreas Lindner Dankeschön gesagt werden. Sie alle haben sich zum Wohle der Thomaskirche eingebracht und ihr Ansehen in Kirche und Gesellschaft geweitet.

Aus all diesen Erwägungen heraus, aus all diesen sichtbaren und leisen Genugtuungen für ein Kirchgebäude, für ein Leben im Glauben und ein Leben in Vielfalt, wollen wir **am 26. Mai, 10:00 Uhr, auf der Thomaswiese einen Festgottesdienst zum 30. Jubiläum des Freundeskreises Thomaskirche e.V. feiern.**

Im Anschluss soll es auch noch ein fröhliches Beisammensein geben.

Über jeden Gottesdienstbesucher freuen wir uns und natürlich über jedes **neue Mitglied** des Freundeskreises!!!

Wir machen weiter, vielleicht ja auch mit Ihnen?

Pfarrer i. R. und Vorstandsvorsitzender des
Freundeskreises Thomaskirche Erfurt e. V.

Andreas Lindner

Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):

IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1

Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):

IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1

Thomas - Sommerfest

am 17. August 2024 - Wir brauchen Sie!

Das Sommerfest der Thomasgemeinde ist einer der Höhepunkte unseres Gemeindelebens im Jahr. Bei Speis und Trank wird viel getanzt, gesungen und gelacht. In jedem Fest steckt aber auch viel Arbeit. Doch je mehr Leute mit anpacken, umso weniger fällt diese Arbeit ins Gewicht. Daher suchen wir dringend helfende Hände. Unterschiedliche Talente sind gefragt. Wir brauchen:

- Hilfe beim Auf- und Abbau von Stühlen, Tischen, Sonnensegeln und Technik
- Fleißige Hände, beim Kaffee kochen und Geschirrabwasch
- Unterstützung beim Verkauf von Getränken
- Leckere Kuchenspenden
- Unterstützung bei der Betreuung von Bastelständen und Spielständen

Jede Hilfe zählt, auch wenn sie nur stundenweise ist. Was wir brauchen, finden Sie in diesem Nuudel Link:

<https://nuudel.digitalcourage.de/QGzWlp8KHZDMzRPO>



Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (siehe Kontakte)

Nähere Informationen finden Sie im Gemeindebrief Juli / August.



Händeringend suchen wir Engagierte mit tollen Ideen für die Vorbereitungsgruppe „Gemeindefest“, die sich am 15. Mai, 19:00 Uhr im Besprechungsraum Puschkinstr. 11 a trifft.

Jubelkonfirmation

Sie wurden in den Jahren 1974; 1964; 1959; 1954; 1949 in unserer Gemeinde konfirmiert? Oder kennen Sie jemanden, auf den dies zutrifft?

Wir wollen dieser Jubiläen am 01.09.2024 feierlich gedenken und Sie herzlich einladen alte Bekannte wieder zu treffen und sich an vergangene Zeiten zu erinnern. Leider sind die Kontaktdaten aus den alten Kirchbüchern nicht mehr aktuell. Viele sind verzogen und haben gar ihre Namen geändert. So habe ich nur begrenzte Möglichkeiten die Jubilare wiederzufinden und direkt einzuladen. Daher bitte ich um Ihre Mithilfe. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn Sie noch entsprechende Kontakte haben oder gar Ihre eigene Jubelkonfirmation feiern wollen.

Bettina Hupfeld



Auch in diesem Jahr soll die Thomaskirche vom

21. Mai bis 08. September
immer dienstags -
donnerstags
von 15:30 Uhr bis
17:30 Uhr

geöffnet werden. Die Betreuungsgruppe sucht noch **ehrenamtliche Helfer**, die in diesen Zeiten in der Kirche sind und interessierten Besuchern Fragen beantworten. Melden Sie sich bitte im Büro (Kontakt S. 36), wenn Sie Interesse haben.



7. - 9. Juni 2024

VOLKENRODA

WWW.EVANGELISCHESJUGENDFESTIVAL.DE



Ihr möchtet ein Wochenende mit vielen anderen Jugendlichen erleben?
Dann meldet euch an bis zum 1. Mai 2024 bei:
jan-philipp-niediek@evangelischejugenderfurt.de (Kosten 3 Tage 59,-€)



Lebensfrohes Miteinander und spannende Kirche – geht das?

Wir probieren es aus!

**Familien-Freizeit der
Thomasgemeinde
vom 25.-27. Oktober 2024
in der Begegnungsstätte
Schwarzenshof**

Bei Geselligkeit und Spiel
wollen wir uns austauschen
und gegenseitig
kennenlernen

Anmeldung ab jetzt bei
Christian Schmalz
(Kontakte letzte Seite)

THOMASGEMEINDE **Familien-Freizeit**





KIKIseite

der Thomasgemeinde Erfurt



Hallo, ich bin Petrus. In mir brennt es wie Feuer. Ich muss euch das erzählen. Heute saß ich mit meinen Freunden zusammen und wir haben überlegt, was wir jetzt machen. Sonst hat uns das Jesus immer gesagt. Er hat uns von Gott erzählt. Nun ist er aber nicht mehr da, weil er nun selbst bei Gott ist. Aber dann ist was total Verrücktes passiert. Plötzlich kam ein Wind auf und wir konnten plötzlich verschiedene Sprachen sprechen und verstehen. Das war bestimmt wieder eines der Wunder, wie wir sie mit Jesus so viele erlebt haben. Er hat uns den Heiligen Geist geschickt, damit er uns sagt, was wir tun sollen. In Jerusalem wohnen viele Menschen, die unterschiedliche Sprachen sprechen. Jetzt können wir allen erzählen, was wir von Jesus über Gott und seine Liebe gelernt haben. Dann sind wir 12 Apostel nicht mehr allein und werden eine große Gemeinschaft von Christen, die an Gott glauben. Wenn das klappt, könnte das heute der Geburtstag der christlichen Kirche werden. Und wir 12 Apostel feiern die ersten Gottesdienste. Ich kann es kaum erwarten. (Apostelgeschichte 2,1-2,47)



Pfingsttaube aus Papier



1. Taubenkörper und Quadrat ausschneiden.
Nach belieben entweder bunt bemalen oder schon aus buntem Papier ausschneiden



3. Flügel durch den Schlitz im Taubenkörper durchziehen, in form ziehen, Augen einzeichnen - fertig!

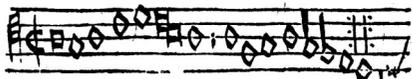
2. Das Quadrat mehrmals wie eine Ziehharmonika falten. Das sind die Flügel der Taube. Schneide einen Schlitz in den Taubenkörper

Wenn ihr mehr von KIKI erfahren wollt, besucht gern unsere Internetseite:
<https://www.thomasgemeinde-erfurt.de/dienste/kinder-jugend-und-familie/kindersseite>
oder folgt uns auf Facebook: <https://www.facebook.com/thomaskircheerfurt>



500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

Der Lobsanck Christi ist erstanden/
Gebessert.



Im Jahr 1524 erschienen gleich drei Evangelische Gesangbücher: in Nürnberg das Achtliederbuch – eine Sammlung von Einblattdrucken, die schon vorher kursierten, in Wittenberg das Chorgesangbuch von Johann Walter und in Erfurt das „Enchiridion“. Dieses Buch war das erste umfassende protestantische Gesangbuch und beinhaltete 25 geistliche Gesänge, 16 davon mit eigenen Noten.

Es wurde in zwei Fassungen in Erfurt gedruckt: bei Johannes Loersfeld im Haus zum Färbefass (heute Pergamentergasse 15) und einige Häuser weiter etwas später im Haus zum Schwarzen Horn (heute Michaelisstr. 48) von Mathes Maler.

Im Vorwort steht: „Ein Enchiridion oder Handbüchlein, einem jetzigen Christen fest nützlich bei sich zu haben, zur steten Übung und Betrachtung geistlicher Gesänge und Psalmen, rechtschaffen und künstlich verdeutsch.“

Im Jahr 2008 gaben Christiane und Kai Brodersen dieses Enchiridion im Kartoffeldruckverlag erneut heraus mit dem originalen Faksimile und einem zweiten Teil mit den Texten und Melodien in einer modernen Transkription.

Sie schreiben in ihrem Vorwort: „Das Erfurter Enchiridion entfaltete eine bis heute andauernde, höchst beachtliche Wirkung: 17 seiner 26 Lieder finden sich

im heute genutzten Evangelischen Gesangbuch (EG) von 1994, bei neun von ihnen singt man bis heute Text und Melodie nach dem Enchiridion (EG Nr.4, 67, 101, 125, 215, 231, 273, 299, 342), bei acht weiteren ist der Text noch heute im Gebrauch (EG Nr.23, 102, 126, 214, 280, 297, 341, 518).“

500 Jahre Evangelisches Gesangbuch – das muss begangen werden und so wird es verschiedene Veranstaltungen dazu auch in unserem Kirchenkreis geben. Hier ist eine Auswahl:

Am **Samstag, den 31.8., findet von 10-17 Uhr ein überregionaler Kinderchortag in unserer Thomaskirche** statt. Die Vorbereitungen dazu laufen schon seit Monaten, die Anmeldung ist freigeschaltet. Auch unser Kinderchor wird teilnehmen, gerne können Kinder extra für dieses Projekt dazukommen. Auch Schulklassen sind herzlich eingeladen. Informationen finden Sie dazu unter www.kirchenmusik-ekm.de/Aktuelles/Kinderchortage.

Unsere **Kantorei** wird ein **Konzert am Sonntag, den 20. Oktober, um 17.00 Uhr in der Thomaskirche** singen unter dem Thema: 500 Jahre Choräle in altem und neuem Gewand.

Am **Samstag, den 14. September**, gibt es einen **„Musikalischen Spaziergang auf den Spuren des Erfurter Gesangsbuchs 1524“**. Informationen gibt es dazu hier im Gemeindebrief und unter www.kirchenmusik-erfurt.de.

Sabine Strobel



Herzliche Einladung an alle, die gern mit Kindern singen!

Vor 500 Jahren wurden in Erfurt, Wittenberg und Nürnberg die ersten Evangelischen Gesangbücher gedruckt und unter den Menschen verteilt. Damit begann die Geschichte unserer kirchenmusikalischen Praxis, die bis heute lebendig ist und unseren Alltag als evangelische Christen prägt. Singen und Glauben sind seit Menschengedenken unzertrennlich. Mit Psalmen, Chorälen, Spirituals und Pop-songs ist uns ein unermesslich wertvoller Schatz ans Herz und in den Mund gelegt. Dieses Geschenk geben wir mit Freude an unsere Kinder weiter und machen sie damit vertraut.

Sie sind gemeinsam mit Kindern im Alter von 8 – 12 Jahren aus Gemeinde, Schule oder Familie herzlich eingeladen, an unseren Kinderchortagen in Erfurt und Wittenberg Teil einer großen, fröhlich singenden Gemeinschaft zu werden. Den Schwierigkeitsgrad und den Umfang Ihrer Vorbereitungen können Sie selbst bestimmen.

Die Anmeldung ist ab jetzt möglich.
Viele Grüße vom Vorbereitungsteam
Ihrer Landeskirche.

Christine Cremer
(Landeskantorin für Singarbeit,
Zentrum für Kirchenmusik)

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
christine.cremer@ekmd.de

Monatsspruch Juni 2024

**Mose sagte: Fürchtet euch nicht!
Bleibt stehen und schaut zu,
wie der Herr euch heute rettet!**

Exodus 14,13



Katholikentag 2024

29.5.-02.06.2024

Zukunft hat der Mensch des Friedens

(Psalm 37)



Unser gemeinnütziger Verein **Cristo Vive Europa e.V.** unterstützt die von Schwester Karoline Mayer in Chile, Bolivien und Peru errichtete **Fundación Cristo Vive** für Menschen in Armut und koordiniert die Hilfe europaweit.

Wir arbeiten konfessionsübergreifend und unser Verein steht allen Menschen offen, die bereit sind, sich für christlich-humanitäre Ziele einzusetzen.

Während des Katholikentages dürfen wir in Ihrer Gemeinde zu Gast sein. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön und die Einladung, uns kennenzulernen und einander im Gemeindesaal zu begegnen:

Morgenimpuls

mit Schwester Karoline Mayer

Do 30.5., Fr 31.5. und Sa 01.06.2024

jeweils um 8:30 Uhr im
Gemeindesaal

Gottesdienst und Feierabendmahl

mit Schwester Karoline

Freitag, den 31.05. um 19:00 Uhr
in der Thomaskirche

Wir freuen uns auf Begegnungen und Gespräche mit Ihnen!

Wir laden Sie außerdem ein, uns an unserem Stand auf der Kirchenmeile MM437456 zu besuchen!

Rita Aengenendt

Unsere Gäste sind außerhalb unserer Gemeinderäume noch auf der Suche nach Privatquartieren. Wenn Sie die Möglichkeit haben, in dieser Zeit ein Gästebett zur Verfügung zu stellen, melden Sie sich bitte umgehend im Gemeindebüro.

Anmerkung der Redaktion

Segensfeier

Sie haben in den letzten Jahren geheiratet oder sind ein Paar? Sie wollen Ihre Liebe Segnen lassen?

Dann melden Sie sich an zum:



Sonntag, 09. Juni 2024, 14 -18 Uhr
Rosenkirche Augustinerkloster/bei schlechtem Wetter Kapitelsaal

Gemeinsame Vorbereitung

mit Ihnen 30 min. vor der Segnung in einem Raum des Klosters (oder auch separater Termin möglich),

- Gespräch zum Kennenlernen
- Auswahl eines (biblischen) Mottos und Zweier Livemusik-Stücke (live) (für Beides Listen vorhanden).
- Sie schreiben sich auf, was sie aneinander lieben und sich gegenseitig wünschen.



Ritual in der Rosenkirche

- Livemusik
- Motto
- Sie beide sagen sich, was sie an einander lieben und einander wünschen
- Gebet und Segen

Rosenkirche auf dem Gelände des Augustinerklosters, Augustinerstr. 10, 99084 Erfurt.

Anmeldung über:

Pfarrer Bernd Prigge,
bernd.prigge@augustinerkloster.de;
 0361/57660242 oder 0179/4878385 -
 Keine Kosten.

Taufest

des Kirchenkreises Erfurt **mit der Thomasmgemeinde**

In den Jahren 2021 bis 2023 hat der Kirchenkreis Erfurt ein Taufest mit großer Resonanz gefeiert. Auch wir als Thomasmgemeinde waren mit mehreren Taufen am bzw. im Wasser der Gera dabei, vom Säugling bis zum Erwachsenen. Es waren wunderbare Erlebnisse mit sehr fröhlichen Open-Air-Gottesdiensten.

Auch in diesem Jahr wollen wir dies wieder feiern. Die evangelische Thomasmgemeinde lädt alle Menschen, die nicht getauft sind, zur Taufe ein – Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Und zum Taufest im Freien an der Gera sind alle Interessierten eingeladen.

am 18. August um 11:00 Uhr an die Gera im *Luisenpark



** Sie finden den Ort, wenn Sie zu Fuß, per Fahrrad oder per Auto zur Alfred-Hess-Straße / Ecke Hohenzollernbrücke (Gera) kommen und dann Richtung Papierwehr / Hochheim weiter an der Gera entlanglaufen. Sie finden einen Spielplatz und hinter dem Spielplatz treffen Sie auf unsere Festwiese. Parkmöglichkeiten gibt es ausreichend in der Richard-Breslau-Straße. Sie erreichen den Ort mit der Straßenbahn Linie 6 / Richtung Steigerstraße / Haltestelle Hochheimer*

Ihr Pfarrer Christoph Knoll

Herz über Kopf !?

Neulich, Freitagnachmittag, Feierabendtrubel, ein Supermarkt, unzählige sich geschäftig heruntreibende Menschen, die entweder ihren Wochenendeinkauf in ihre schon bis oben hin gefüllten Einkaufswagen stopfen und diejenigen, die sich spontan überlegt haben, doch noch eine Kleinigkeit für das bevorstehende Wochenende gebrauchen zu können.

Ich gehöre zur 1. Kategorie und versuche mit viel Bedacht und all den einkaufswütigen Menschen ausweichend, meinen Wagen durch die Gänge zu schieben.

Endlich- das vertraute Piepsgeräusch- die Kasse ist nicht mehr fern. Ich reihe mich in eine der übervollen Schlangen ein, frage mich- wie jedes Mal- warum es gerade heute so voll sein muss und nehme mir vor, wie immer, das nächste Mal NICHT am Freitag einkaufen zu gehen.

Ein langer Arbeitstag liegt hinter mir, Unsere Gruppen im Kindergarten waren voll, die Kinder voller Vorfreude auf das bevorstehende Wochenende, etwas aufgedreht, wild wuselnd umeinander laufend, neugierig, lieb fordernd, etwas lauter, als sonst- kurzum: meine Grundverfassung könnte man mit GESTRESST bezeichnen.

Ich stelle mich in die vermeintlich kürzeste Schlange und denke: „Hier geht es am schnellsten.“ Pustekuchen- irgendwie erwische ich immer die Kasse, bei der es am Längsten dauert! Überall piept es, die Kassiererinnen (es saßen nur Frauen an der Kasse) geben ihr Bestes, überall murmelt es, es wird sich über das Essen am

Wochenende ausgetauscht und darüber aufgeregt, dass die Butter schon wieder nicht im Angebot war.

Meine Aufmerksamkeit richtet sich plötzlich auf die übernächste Schlange, rechts neben mir: eine Mama mit einem schätzungsweise 3jährigen Kind. Ich beobachtete die Szenerie aus sicherer Entfernung: das kleine Mädchen rennt um den Einkaufswagen der Mama, in der Hand ein niedliches, kleines Kuschtier. Eines fehlte ihr aber anscheinend noch: ein Schokoladenriegel, der vor ihr in einem Regal, bunt drapiert, zu rufen schien: „Komm, nimm mich mit!“

„Mama!!!! Schoki!!!!!!“ Die Augen der Kleinen leuchteten. Mit einer engelsgleichen, ruhigen Stimme, erwiderte die Mama: „Nein, heute nicht!“ Wie ein Magnet zog das Schokoladenregal das Mädchen zu sich heran. Sie griff blitzschnell nach dem gutaussehenden, in rot-weiß schimmernder Verpackung eingewickelten Schokoriegel. Mit einem beherzten Satz landete dieser im Einkaufswagen der Familie. In einer stoischen Ruhe griff die Mama nach dem schon olympiaverdächtigen Wurf im Wagen, nahm den Riegel heraus, legte ihn wieder ins Regal und sagte mit warmer Stimme zu ihrer Tochter: „NEIN - heute nicht. Wir haben noch so viel Schokolade vom Osterhasen zu Hause.“

Die gefühlte Ruhe wurde nun mit lautem Schreien durchbrochen- Spot an- alle Augen richten sich auf das vor Wut und Trotz schäumende Kind. Theatralisch und schon fast oscarverdächtig warf sich



der kleine Wutzweg auf den Boden. Gespannt schaue ich mir diese Situation aus der Ferne an, in mir regt sich das Gefühl von Mitleid für die Mama, einer solch peinlichen Situation ausgesetzt zu sein, aber auch ein Gefühl von großer Dankbarkeit. Dankbarkeit dafür, dass ich mit meinem 16-jährigen Sohn nicht mehr in solch eine ähnliche Verlegenheit komme (vielmehr sind dann wir als Eltern peinlich). Dennoch frage ich mich: Wie würde ich reagieren?

Die Schlange an wartenden Konsumenten setzt sich in Richtung Kasse fort. Bevor die Mama des kleinen Mädchens ihren Wagen weiterschiebt, begibt sie sich in die Hocke und spricht mit fester, aber liebevoller Stimme zu ihrer immer noch am Boden liegenden Tochter: „Ich gehe jetzt bezahlen. Wenn du hier fertig bist, kommst du einfach nach.“ Das kleine Mädchen schaut ihre Mama mit großen Augen an, steht auf und geht in Richtung Kasse.

Im Kindergartenalltag erleben wir täglich ganz ähnliche Situationen- nur ohne Supermarktkasse. Kinder, die ihre Grenzen austesten, ausloten und Eltern, die dabei an ihre Grenzen kommen. Immer wieder steht dabei die Frage im Raum:

Was ist dabei das richtige Maß?

Kinder sollen stark und selbstbewusst werden, zur Verantwortung fähig sein und mutige, selbstaktive Mitglieder unserer Gesellschaft werden. Die Frage, welche Erziehungsform die Richtige ist, bleibt umstritten: ist es notwendig, Kindern klare Grenzen aufzuzeigen, oder möglichst viele Freiheiten zu gewähren? Ich denke, die Mischung macht es.

Erziehungsmodelle und -formen entwickeln sich immer weiter. Warum? Weil sich Erziehung an die Zukunft richtet. Mit unserer Erziehung möchten wir unsere Kinder dazu befähigen, eines Tages das Werk und die Werte der Generation vor ihnen zu übernehmen und weiterzuführen - im besten Fall natürlich noch besser zu machen. Durch eine immer bessere Erziehungsarbeit soll gewährleistet werden, dass die heute nicht zufriedenstellenden Zustände wieder in Ordnung gebracht werden.

In Zeiten von großen gesellschaftlichen Umbrüchen ist die Suche nach neuen Erziehungskonzepten besonders ausgeprägt. Der Ruf nach pädagogischen Reformen wird lauter und Eltern sind auf der stetigen Suche nach immer besseren Kindergärten und Schulen. In unsicheren Zeiten ist die elterliche und institutionelle Erziehung bereit, mit der neusten Mode zu gehen. Von grenzenloser Freiheit, über absoluten Zuckerverzicht, veganer Ernährung zu vorgeburtlicher Multilingualität, bis hin zur Schuluniform und elitärem Drill ist alles möglich. Nur ein Einigen, ein Konsens über

die Grundrichtigkeit in Erziehungsfragen scheint unerreichbar. Höre ich auf meine Intuition, orientiere ich mich an meinen Glaubenssätzen und Wertevorstellungen, frage ich die Freundin mit 3 Kindern, kaufe ich mir den neusten Erziehungsratgeber? Wer entscheidet: Herz oder Kopf?

Die Geschichte der Pädagogik liest sich wie ein Abenteuerbuch. Von absolutem Gehorsam, der Prügelstrafe, hin zur Empfehlung eine Generation von Kindern ohne den Einfluss von Erwachsenen aufwachsen zu lassen, um Kriege und Gewalt aus der Welt zu schaffen. Letzteres kann man so verstehen, dass man Kindern endlich etwas zutrauen soll, da sie von sich aus - quasi von der Natur angelegt - alles allein können und von Erwachsenen eher behindert werden. Im historischen Kontext - der Aufklärung - kein abwegiger Gedanke. Und heute? Einige Erwachsene folgen noch immer dieser Idee, was nicht verwunderlich ist. Schließlich entlastet die grenzenlose Freiheit von Erziehungsarbeit, vom Eintreten für die eigenen Werte, von Verantwortung - und auch davon, dem Nachwuchs Grenzen zu setzen.

Wer sagt, dass es leicht ist, Kinder zu erziehen?! Ich finde es eine der herausforderndsten Dinge, die einem im elterlichen Leben begegnen. Erziehung ist harte Arbeit, vor allem an sich selbst. Mit Kindern zusammen zu leben ist mehr als Schlafentzug und Windeln wechseln. Mit Kindern zusammen zu leben bedeutet, sich selbst aktiv mit einer heranwachsenden, jüngeren Generation aus-

einander zu setzen, diese zu respektieren, Vorbild zu sein, zu schützen und dieser Generation möglichst viele Lernanlässe zu schaffen. Es bedeutet aber auch, Grenzen zu setzen- damit gesellschaftlich akzeptierte Regeln, Werte und Normen geschützt werden.



Grenzen stecken einen festen Rahmen ab, innerhalb dessen sich Kinder sicher bewegen können. Grenzlosigkeit ist kein Ideal - sie ist eine zutiefst verunsichernde Haltlosigkeit, eine Unüberschaubarkeit in dieser großen, vielfältigen und unübersichtlichen Welt. All das klingt nicht gerade nach Harmonie und Einfachheit. Das stimmt!: Grenzen sind eine Zumutung für diejenigen, die sie setzen und für diejenigen, die sie einhalten müssen. ABER: Grenzen setzen ist wichtig- damit unser Nachwuchs erst geschützt und später herausgefordert wird. Erziehung heißt ein Zusammenspiel von Kopf UND Herz; Erziehungsarbeit heißt liebevoll Grenzen zu setzen und zu halten - im Großen, wie

im Kleinen, 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, ob zu Hause, im Restaurant, auf dem Spielplatz, im Kindergarten, in der Schule, bei Freunden, oder im Um-

gang mit ihnen. Scheuen Sie diese Arbeit nicht, sein Sie mutig, Grenzen zu setzen- unsere Kinder werden es uns danken.

Angela Dornberger – Leiterin Jona-Thomaskindergarten

STRASSEN
SAMMLUNG

frühjahr



Die Frühjahrsstraßensammlung findet vom **24. Mai bis 02. Juni 2024** statt. Sie steht unter dem Motto: „Für starke Kinder“ unter Regie der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Der nebenstehende QR-Code führt zur Online-Spende des Kinder- und Jugendpfarramtes der EKM. Dort werden über-regional Spenden für den "Kinder- und Jugendförderplan" und dem "Hilfsbedürftigenfonds" der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gesammelt. Über diese Fonds können Kirchengemeinden und Kirchenkreise jedes Jahr Mittel für Kinder- und Jugendfreizeiten (Rüstzeiten), Bildungsprojekte, Ehrenamtsschulungen oder Kinder- und Jugendtage beantragen. Darüber hinaus wird Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Freizeiten, Seminaren und

Projekten ermöglicht, die aus finanziellen Gründen die Teilnehmendenbeiträge nicht oder nicht voll aufbringen können. Für direkt in der Gemeinde gesammelte und eingereichte Spenden, gehen 50% der Einnahmen direkt an die Kinder- und Jugendarbeit der Thomaskirche. Dazu haben Sie auch die Möglichkeit in der Kirche oder im Gemeindebüro direkt in die aufgestellte Spendendose zu spenden.

Wenn Sie ebenfalls bei sich im Arbeits- und Familienumfeld die Möglichkeit sehen, eine Spendenbüchse aufzustellen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Wir können Ihnen entsprechende Informationsmaterialien zukommen lassen.



www.evangelischejugend.de/jugendverband/spenden/?evangelische-kirche-in-mitteldeutschland/spende

„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen.“
(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)

Wir gratulieren allen Getauften, Getrauten und Jubilaren ganz herzlich.

Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen verloren haben.

Wir begrüßen unsere neuen Gemeindeglieder.



Veranstaltungskalender

18.04.	Philharmonie der Solisten, Solovioline Vladik Otaryan Vivaldi „Vier Jahreszeiten“	19:30 Uhr Ticketshop
27.04.	Downtown Gospel unter der Leitung des Pop-Kantors Christian König	19:00 Uhr Eintritt frei
24.05.	„Holland zingt“ geistliches Chorkonzert dirigiert von André van Vliet	Näheres Infos kurz- fristig über unsere Internetseite
08. Juni	Akademisches Orchester Erfurt, 2. Sinfoniekonzert Werke von Fauré, Haydn und Tschaikowski	17:00 Uhr Eintritt frei



Pfarrer

Pfarrer Christoph Knoll: Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08
 E-mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de
 Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
Holger Pape, E-Mail: Holger.Pape@icloud.com



Büro

Frau Bettina Hupfeld: Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt
 Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91 E-mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de,
 Web: www.thomasgemeinde-erfurt.de
 Öffnungszeiten: Mo: 10.00 -12.00, Di, Fr: 8.00 - 12.00 Uhr; Do: 14.00 - 18.00 Uhr

Küster Bernd Mühlhausen Telefon 0176 / 812 807 01



Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Christian Schmalz Diakon—Jugendarbeit
 E-mail: christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de, 0179 / 253 97 28

Simon Hörnlein Gemeindepädagoge i. A.
 E-Mail: gp.simon@outlook.de, Telefon 0152 073 229 78, insta: gp_ef_si



Kirchenmusik

Sabine Strobelt: Pilse 7, 99084 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 211 44 24, E-Mail: sabinestrobelt@hotmail.de



Kindergärten der Thomasgemeinde

Thomaskindergarten: Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt, Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84
 E-Mail thomas-kita@thomasgemeinde-erfurt.de Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Jonakindergarten: Goethestraße 63A, 99096 Erfurt, Telefon: 0361 / 346 02 26,
 Fax: 0361 / 752 52 13, E-Mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de,
 Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Bankverbindungen der Gemeinde:

für die Einzahlung der Gemeindebeträge: Kreiskirchenamt Erfurt

IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1

Verw.-Zweck RT 13 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)

für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde: Kreiskirchenamt Erfurt

IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODED1DKD

Verw.-Zweck **RT 313** (unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)

Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):

IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1

Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):

IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1